

Universität Salzburg: Verleihung der Marie Andeßner-Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen

11.03.10, 11.00 Uhr

Senatssitzungssaal

Bereits zum sechsten Mal verlieh Rektor Univ. Prof. Dr. Heinrich Schmidinger heuer die Marie Andeßner Dissertations-Stipendien an Wissenschaftlerinnen der Universität Salzburg.

Die Marie Andeßner Stipendien werden seit 2004 jährlich vergeben. Ziel der Auszeichnungen ist es, vermehrt Frauen in wissenschaftlichen Karrieren zu fördern. Mit den Stipendien werden finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen, die es den Studentinnen ermöglichen, sich ganz auf ihre Forschungsarbeit zu konzentrieren. Heuer konnten vier hochdotierte Dissertationsstipendien und drei Preise für ausgezeichnete Diplomarbeiten aus den Naturwissenschaften vergeben werden.

Die Preisträgerinnen sind:

- Mag. Verena Dullnig mit Ihrer Dissertation zum Thema: "Characterization of Oxidated and Nitrated Proteins Relevant in Oxidated Stress and Allergy by Liquid Chromatography and Mass Spectrometry" (Biologie).
- Mag. Romana Limberger mit Ihrer Dissertation zum Thema „The role of metacomunity dynamics in structuring epibenthic microbial biodiversity“ (Organismische Biologie).
- Mag. Tatjana Tupy mit Ihrer Dissertation zum Thema „Veränderungen politischer Konflikte in aufstrebenden Photovoltaik-Märkten am Beispiel der EEG-Novellen 2004 und 2009 in Deutschland“ (Politikwissenschaft).
- Mag. Sandra Wimmer mit Ihrer Dissertation zum Thema „Sentence Processing in Individuals with Alzheimer's Disease and Mild Cognitive Impairment: An EEG Study“. (Psycho-/Neurolinguistik).
- Mag. Astrid Handlechner mit Ihrer Diplomarbeit zum Thema „Acetaldehyde Action on BK Channels in Pituitary (GH3) Cells“ (Zellbiologie).
- Mag. Anneliese Hartl mit Ihrer Diplomarbeit zum Thema „Einfluss von Gerechtigkeit in Organisationen und psychologischem Vertragsbruch durch die Organisation auf das Extra-Rollenverhalten von Arbeitnehmer/innen“ (Arbeits- und Organisations-Psychologie).
- MMag. Eveline Melching mit Ihrer Diplomarbeit zum Thema „Genderstereotype und Personalauswahl. Bewerbungen von KandidatInnen mit versus ohne Kinder“ (Psychologie).

Benannt sind die Würdigungen nach Marie Andeßner, die auf ihre Art gesellschaftlich gesetzte Grenzen überschritt. Die 1833 geborene Salzburgerin unternahm um 1900 allein und ohne Begleitung Weltreisen in alle fünf Kontinente. Ihre Reiseerfahrungen publizierte sie in Salzburger Medien. Mit ihren Reisen verließ sie die enge, private Lebenswelt, die Frauen Ende des 19. Jahrhunderts zugewiesen wurde und setzte sich über gesellschaftliche Rollenzuweisungen hinweg.

„Das Marie Andeßner Förderprogramm ermöglicht es Wissenschaftlerinnen auf unterschiedlichen Qualifikationsebenen ihre Karriere in Forschung und Wissenschaft zu beschreiten“, so Rektor Heinrich Schmidinger.

Das Potential von Frauen zu stärken und zu nutzen ist für eine Universität eine Investition in ihre Zukunft.

Die Marie Andeßner Stipendien sind Teil eines vielfältigen Förderprogramms für Frauen an der Universität Salzburg. Die von „gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung“ entwickelten Angebote reichen von Workshops für Studentinnen, über einen Lehrgang für Dissertantinnen bis hin zu einer Workshopreihe und einem Mentoringprogramm für Habilitandinnen. Alle Förderungen sollen Frauen dabei helfen, die gläserne Decke an der Universität zu durchbrechen.

Information:

Mag.^a Ingrid Schmutzhart

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at

Tel. 0662/8044-2520

www.uni-salzburg.at/gendup